

N^o 10

Vor das Reißen.

S Inen Zunder von einer Liechthugen / dieses schütt man zusammen in ein Baum-Del / und röst es / alsdann nimb man ein Ayrklar / und schlägt es samet ab / und dieses alles hernach zusammen warmer übergelegt auff den Nabel und Keyh. Dieses ist auch gut vor das Fließen / aber wann das Fließen ist / so nimb man doch darunter pulverisirten Agstein / Weyhrauch und Ofen-Rueß. Man nimbt auch den Bugen von einer aufgebrennten Tuschlicht-Kerzen ein.

Item: Für das Reißen ist gut das Brod:

reißende Wasser

fol. 19. Num. 46.

Item: Das Wasser

fol. 25. Num. 63.

Item: Rosoli

fol. 32. Num. 6.

Item: Das lössliche Benedict-Del

fol. 61. Num. 6.

Item: Das Del

fol. 69. Num. 24.

Item: Das Braunmüngen-Del

fol. 69. Num. 25.

Item: Das reißende Del

fol. 70. Num. 26.

Item: Die Salm

fol. 80. Num. 16.

Item: Die reißende Unterwachs-Salben

fol. 85. Num. 26. 27.

Item: Die edlen Pillulen

fol. 137. Num. 28.

Vor das Rothlauff oder Schön muß man
auff alle Weiß zum Schwitzen einnehmen.

N^o 1.

Für das Rothlauff.

S Imb Hollerblühe-Wasser / darunter schabe Benedische Salffen / mit einem Besen-Rüthel untereinander geschwungen / oder geklopft / biß es starck saimbt / darnach diesen Schaum auff ein blaues Papier gestrichen / und in dem Luft gedörrt / dann dieses Papier übergelegt.

N^o 2.

Ein anders.

S Item nimb rockenes Mehl / übertrücker wohl in ein Pfändl / thue Safran / und rotte Terra Sigillata gepulvert darunter / streue es auff ein Luchel / und leg es über.

N^o 3.

Mehr ein anders.

S Item / nimb Schnecken-Häusel / und gebrennten Ofen-Laimb / deß Laimbs 2. Theil / der Häusel ein Theil / zu Pulver gestossen / auff ein Tuch gesäet / und über das Rothlauff gelegt / wo es offen ist / das Menig-Pflaster gebraucht.

No 4.

N^o 4.

Ein anders.

Erstlich / nimb ein durre Karpffen / Gall / hernach leg dieselbe auff eine Blut / rauche darmit ein Tuch / und schlage es über das Rothlauff.

N^o 5.

Noch ein anders.

Stem / in ein Brandwein ein Tüchel geneht / und solches über das Rothlauff gelegt / ist bewehrt.

N^o 6. Für das Rothlauff / wann es geschwollene Blattern / oder Dippel hat.

Milch / und zerbrocklete Semmel / Schmollen genommen / laß es zu einem Köchel sieden / nimb Safran / daß es wohl gelb wird / zwey Apr. Dotter / und einen guten Löffel voll Rosen-Öel / thue es in das Köchel / rühr es wohl untereinander / streich es auff ein Tüchel / und leg es warmer über.

N^o 7. Ein bewehrtes Mittel vor das Rothlauff / so innerhalb 24. Stunden mit Gottes Hülff besser wird.

Nimb rechtes Schieß-Pulver / zerreib es zu einem zarten Mehl / vermisch mit einem frischen Butter / der in kein Wasser kommen / mach ein Salben an / und schmier es so weit es roth ist / und verbinde es mit einem Tüchel auff's beste.

N^o 8.

Recept vor das Rothlauff.

Erstlich nimbt man eine ungebleichte hanffene rupffene Leinwath / so viel man es bedarff / hernach muß man ein ganz schwarzes Duttel Färcel nehmen / dasselbige in einem Zimmer abstecken lassen / damit das Blut warm bleibt / und in das Blut obhemelte Leinwath eintuncken / und also warmer überschlagen / wo die Röthen ist / wann es schon im Gesicht ist / so muß man außschneiden die Augen und Nasen / auch das Maul / wie ein Gesicht vor selbst ist / auff dem Gesicht trucken lassen werden / dieses muß man 2. oder 3. mahl thun / und allzeit auff dem Gesicht wiederumb trucken lassen / oder auff dem Fuß / wo man den Zustand hat ; dieses muß man thun zur Zeit / wann der Zustand schier vorbey ist / in dem wehrenden Zustand muß man dieses Recept bey Leib nicht brauchen.

N^o 9.

N^o 9. Ein anders.

Man nimbt ein blaues Papier / streicht ein Hönig-Gladen / sambt dem Wax darauf / sodann nimbt man ein gedörtes Blut von dem Herzen eines schwarzen Schweins / streue solches darauf / und leg es auf / dieses solle innerhalb 24. Stunden allezeit frischer aufgelegt werden.

N^o 10. Mehr ein anders.

Nach ist gut / wo mans hat / umb und umb aussershalb der Röthen / daß solche nicht berührt wird / mit Dinten geschmiert / so soll es nicht weiter greiffen.

N^o 11. Vor das Rothlauff / oder Schön.

Einen rothen Carmasin Nakh / oder Stepp / Seiden / Faden mit Theriac angeschmiert / umgebunden und getragen / umb dasselbige Orth / verhindert die Schön.

N^o 12. Ein guter Rauch vor die Schön / oder Rothlauff.

In Hand voll Habern / den die Roß auß dem Maul lassen fallen / den muß man in einer Pfannen linden oder röschen / daß er gar braun wird / alsdann groblecht zerstoßen / Heydenbrein auch ein Hand voll / und also gestossen / rothe Myrthen ein Quintl / Saffer ein Quintl / Waldranch / Meerhirsch / Weyhrauch / jedes 1. Loth / rothen Floramor / Ringelblumen / blau gemeinen Rittersporn / jedes 1. halb Loth / dieses alles klein zerschnitten / und untereinander gemischt / so ist es fertig.

NB. Wer das Rothlauff / oder die Schön hat / soll ein Tuch anrauchen / und darüber schlagen.

Item: Der goldene Essig	fol. 35. Num. 1.
Item: Das Cardobenedict-Öl	fol. 61. Num. 6.
Item: Das Pflaster	fol. 90. Num. 5. 6.
Item: Der Rauch	fol. 114. Num. 23. 24.
Item: Der rothe heylsame Stein	fol. 127. Num. 21.
Item: Das Silberglött-Sälbel.	fol. 184. Num. 21.

Vor das Rücken-Wehe.

Mit Benedische Saiffen / faule Rinden / und Cronabethkör / eines so viel als des andern / stoß wohl durcheinander / thue einen Butz